

«Zwillinge» fast im Gleichflug



AUFWÄRTS Die Schweizer Skispringer sind wieder im Aufwärtstrend: In Titisee-Neustadt (De) segelte Andreas Küttel auf den 4. Platz; Simon Ammann wurde Sechster.

VON KURT HENAUER

Im ersten Durchgang setzten die «Zwillinge» beide bei 129,5 m auf und lagen nur einen halben Punkt auseinander. Im Finale leg-

te Küttel 142 m vor, die Simi mit 142,5 m konterte – aber er erhielt Abzüge für die schlechtere Landung. «Das war wieder einmal ein Su-

pergefühl», erzählten beide strahlend.

Am Mittwoch hatten sie mit Trainer Berni Schödler in Hinterzarten am Absprung gefeilt. Damit tankten sie so viel Selbstvertrauen, dass sie für Titisee auf Training und Quali verzichteten und gleich mit dem Probedurchgang einstiegen. «Der Probesprung und der Finalsprung waren gut», sagte Küttel. «Nur im

ersten Durchgang konnte ich nicht so locker bleiben, wie ich wollte, und stach ihn etwas ab.» Ammann war des Lobes voll über das Training: «Ich sprang gleich gut wie im Training in Hinterzarten», so der Doppel-Olympiasieger.

Der WM-Quali nicht näher gekommen ist Michael Möllinger (25.). Er braucht dazu noch eine Top-20-Platzierung.

Vor heimischer Kulisse (11 000 Zuschauer) beklagten die deutschen Adler Sturzpech. Martin Schmitt stürzte nach der Landung und musste sich im Spital einen Cut am Kinn nähen lassen. Michael Uhrmann, der vor Wochenfrist in Oberstdorf für den ersten deutschen Saisonsieg gesorgt hatte, landete ebenfalls auf dem Bauch (Bild). Er zog sich Prellungen zu.

Fürstliche Küsse zum WM-Sieg

ST. MORITZ. Diese Chance liess sich Fürst Albert II. von Monaco nicht entgehen. Von zwei Frauen geküsst werden, öffentlich – und erst noch, ohne deswegen in ein schiefes Licht zu geraten. Souverän brachte der ehemalige Bob-Prinz aus dem Fürstentum die Siegerehrung im Frauen-Bob über die Bühne – als hätte er schon hundertmal geprobt...

Keine Medaillen-Küsse gabs für das Schweizer Frauen-Team. Maya Bamert/Anne Dietrich fielen am zweiten Tag vom 3. auf den 5. Platz zurück. Die WM-Medaillen holten die Deutschen Sandra Kiriasis/Romy Logsch vor ihren Landsfrauen Cathleen Martini/Anja Schneiderheinze und Shauna Rohbock/Valerie Fleming (USA). Bamert nach der 4. Fahrt: «So ein Mist. Der Horseshoe ist mir völlig missglückt.» J. E. B.



Pilotin Kiriasis küsst den Fürsten, Anschieberin Logsch kann kaum warten, bis sie dran ist. Spass hatten alle drei (von oben). FOTO REUTERS

Rüegg fährt um Medaille

ST. MORITZ. An der Viererbob-WM ist das Team von Ivo Rüegg (35) erneut auf Medaillenkurs. Die Schweizer starteten in beiden gestrigen Läufen mit Bestzeit und liegen nach 3444 gefahrenen Metern nur gerade eine Zehntelsekunde hinter dem deutschen Titelverteidiger Andre Lange.

Aber auch nur eine Zehntelsekunde vor dem «Mann des zweiten Tages», dem Amerikaner Steven Holcomb und zwei Zehntel vor dem im zweiten Lauf Schnellsten, dem Russen Popow.

Pilot Ivo Rüegg, der von den Olympia-Medaillengewinnern Thomas Lamparter, Beat Hefti

(wurde gestern 29) und Cédric Grand angeschoßen wurde: «Meine Jungs haben am Start wirklich alles gegeben. Mir gelang hingegen auf der Fahrt nicht alles nach Wunsch. Ich muss jetzt am Sonntag ganz einfach noch besser fahren.»

Auch Leader Lange glaubt, dass er noch Reserven hat. Die zweite Fahrt sei gar nicht gut gewesen, sagte der Olympiasieger.

Der Schweizer WM-Anfänger Martin Galliker (33) liegt mit seinem Team auf dem achten Zwischenrang. «Für meine Kufen war es etwas zu warm», glaubte er.

J. ERWIN BRAZEROL